

Jahresabschluss 2018

Stadtwerke Leipzig GmbH

Kennzahlen auf einen Blick

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

		2018	2017	2016	2015 ¹	2014
Mitarbeiter und Auszubildende (Stichtag)²		637	634	598	629	686
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR	2.418.411	2.017.857	1.928.709	1.974.110	2.228.275
davon: Systemmarkt	TEUR	1.906.282	1.493.155	1.397.592	1.547.418	1.808.209
davon: Endkundenmarkt	TEUR	360.923	368.919	366.499	371.065	383.931
davon: weitere Umsatzerlöse	TEUR	151.206	155.783	164.618	55.627	36.135
EBITDA	TEUR	82.151	90.897	118.086	61.979	58.118
EBITA	TEUR	47.667	45.540	71.102	39.455	36.654
EBIT	TEUR	68.609	58.437	74.773	65.130	65.464
EBIT adjustiert	TEUR	67.787	57.540	73.795	63.167	64.329
EBT	TEUR	59.309	54.192	64.069	54.373	54.703
Einstellung in die Gewinnrücklage	TEUR	0	10.535	0	0	0
Ergebnis vor Gewinnabführung	TEUR	59.309	43.657	64.069	54.373	54.703
EBITDA-Marge	%	3,4	4,5	6,1	3,1	2,6
EBIT-Marge	%	2,8	2,9	3,9	3,3	2,9
Bilanz						
Anlagevermögen	TEUR	538.803	532.035	550.574	536.269	520.503
Umlaufvermögen ³	TEUR	158.794	173.235	172.715	124.631	150.485
Bilanzsumme	TEUR	697.597	705.270	723.289	660.900	670.988
Net Working Capital	TEUR	-23.657	-36.330	-51.726	-71.289	-8.213
Betriebliches Vermögen	TEUR	515.146	495.705	498.848	464.980	512.290
Eigenkapital	TEUR	260.601	260.601	250.066	250.066	250.066
Eigenkapitalquote	%	37,4	37,0	34,6	37,8	37,3
ROCE	%	13,2	11,6	14,8	13,6	12,6
Eigenkapitalrentabilität	%	22,8	20,8	25,6	21,7	21,9
Kapitalflussrechnung						
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	75.116	75.425	119.111	75.947	67.128
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-12.219	-15.026	-20.236	-7.667	20.239
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	-82.878	-61.133	-66.296	-67.065	-124.726
Finanzierung						
Finanzschulden	TEUR	124.988	146.005	146.406	144.799	153.268
Nettofinanzschulden	TEUR	124.484	144.606	143.877	135.344	143.092

¹ Umgliederung des außerordentlichen Ergebnisses aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG)

² ab 2015 ohne Mitarbeiter in Eltern- und passiver Altersteilzeit

³ einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten

Kennzifferndefinition

EBITDA	Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge – Materialaufwendungen – Personalaufwendungen – sonstige betriebliche Aufwendungen	Net Working Capital	Betrieblich gebundenes Vermögen (Vorräte + Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände + aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) – Finanzierung über unverzinsliches Fremdkapital (kurzfristige Rückstellungen + kurzfristige Verbindlichkeiten ohne Kreditinstitute + passiver Rechnungsabgrenzungsposten)
EBITA	EBITDA – Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Betriebliches Vermögen	Anlagevermögen + Net Working Capital
EBIT	EBITA + Beteiligungsergebnis	Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100
EBIT adjustiert	EBIT – Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	ROCE	EBIT adjustiert / betriebliches Vermögen
EBT (Ergebnis nach Steuern)	EBIT + Zinserträge – Zinsaufwendungen	Eigenkapitalrentabilität	EBT / Eigenkapital x 100
Ergebnis vor Gewinnausschüttung	EBT + außerordentliches Ergebnis (bis 2014)	Finanzschulden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen
EBITDA-Marge	EBITDA / Umsatzerlöse x 100	Nettofinanzschulden	Finanzschulden – liquide Mittel (Wertpapiere und Kasse)
EBIT-Marge	EBIT / Umsatzerlöse x 100		

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018	Seite	2
Lagebericht	Seite	5
Bilanz	Seite	22
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	24
Anhang	Seite	25
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite	38
Tätigkeitsabschlüsse	Seite	40
Bilanz Elektrizitätsverteilung	Seite	42
Gewinn- und Verlustrechnung Elektrizitätsverteilung	Seite	44
Bilanz Gasverteilung	Seite	46
Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung	Seite	48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	49
Abkürzungsverzeichnis	Seite	55

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018

der Stadtwerke Leipzig GmbH

Der Aufsichtsrat hat seine Überwachungs- und Beratungspflichten gegenüber der Geschäftsführung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und dem Gesellschaftsvertrag uneingeschränkt wahrgenommen.

Er hat sich im Geschäftsjahr 2018 mittels regelmäßiger und umfassender Berichterstattung durch die Geschäftsführung über die Lage und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens und deren Tochtergesellschaften informiert. In diesem Zusammenhang hat er sich von der Geschäftsführung zu wesentlichen Geschäftsvorfällen berichten lassen, Berichte abgefordert und einschlägige Beschlüsse gefasst. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und seine Stellvertreterin auch außerhalb von Sitzungen von der Geschäftsführung zu Einzelsachverhalten berichten lassen.

Im Geschäftsjahr 2018 haben vier ordentliche Sitzungen sowie vier außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden.

Themenschwerpunkte waren dabei vor allem:

1. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017
2. Wirtschaftsplanung für 2019 sowie mittelfristige Wirtschaftsplanung für 2020 und die Folgejahre
3. Beteiligungsmanagement und Risikomanagement
4. Geschäftsführerangelegenheiten der Stadtwerke Leipzig GmbH sowie deren Tochtergesellschaften
5. Beteiligungen an Konzessionsausschreibungen
6. Investitionen in Erzeugungsanlagen
7. Kooperationen im Bereich erneuerbarer Energien
8. Befassung mit dem unverbindlichen Angebot zum Erwerb der GPEC
9. Neufassung des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Leipzig GmbH

Weiterhin wurden Klausurtagungen zu den Themen strategische Ausrichtung, Umstellung Produktportfolio sowie zur Transformation des Wärmemarktes abgehalten. Darüber hinaus besteht ein Personalausschuss des Aufsichtsrates, welcher im Geschäftsjahr 2018 zu acht Sitzungen zusammenkam.

Im Aufsichtsrat gab es im Geschäftsjahr 2018 folgende personelle Veränderungen: Dr. Norbert Menke hat sein Mandat am 04.04.2018 niedergelegt, in dessen Folge wurde Herr Uwe Albrecht mit Wirkung zum 05.04.2018 zum Vorsitzenden ernannt. Die Nachbesetzung des offenen Mandates erfolgte zum 24.08.2018 durch Herrn Dr. Michael Schimansky. Krankheitsbedingt hat Herr Uwe Albrecht im Geschäftsjahr 2018 an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Im Zeitraum der krankheitsbedingten Abwesenheit von Herrn U. Albrecht (vom 23.05.2018 bis zum 31.12.2018) übernahm Frau Frölich als dessen erste stellv. Vorsitzende alle Funktionen des Aufsichtsratsvorsitzes.

Die Stadt Leipzig hat Grundsätze und Standards der Unternehmenssteuerung und der Unternehmensführung für kommunale Unternehmen in Anlehnung an den Deutschen Corporate Governance Kodex für börsennotierte Unternehmen und den Public Corporate Governance Kodex für Beteiligungsunternehmen des Bundes sowie nach den Empfehlungen des Präsidiums des Deutschen Städtetages entwickelt. Diese wurden mit Ratsbeschluss RBV-1843/13 vom 11. Dezember 2013 im „Leipziger Corporate Governance Kodex“ (LCGK) niedergelegt, dessen Inhalte Bestandteil des Ende 2018 neugefassten Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Leipzig GmbH sind.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit der Geschäftsführung gem. § 19 GesV über die Einhaltung der Regelungen des Teil III LCGK für das Geschäftsjahr 2018 berichtet. Des Weiteren wurden dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018

keine Interessenkonflikte i. S. v. § 18 Abs. 1 lit. b GesV angezeigt. Eine Beauftragung von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Gesellschaft im Rahmen von Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträgen ist im Geschäftsjahr 2018 nicht erfolgt (§ 16 Abs. 1 Nr. 5 GesV).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Leipzig (KPMG) geprüft. Die Jahresabschlussprüfung erstreckte sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG. Im Ergebnis der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Nachfragen beantwortet. Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2018 zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 festzustellen und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine ausdrückliche Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Leipzig, den 28. März 2019



Susann Frölich
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke) ist ein kommunales Energieversorgungsunternehmen, das als 100%iges Tochterunternehmen der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV) Strom, Erdgas sowie Fernwärme bereitstellt. Auf Basis effizienter und umweltfreundlicher Strom- und Wärmeerzeugung sind die Stadtwerke Marktführer in der wachsenden Stadt Leipzig.

Entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen der bearbeiteten Märkte und den daraus resultierenden Kundenbedürfnissen haben sich die Stadtwerke auf die Geschäftsfelder Endkundenmarkt, regulierte Märkte und Systemmarkt ausgerichtet.

Im Geschäftsfeld Endkundenmarkt erfolgt die Marktbearbeitung in den Segmenten Großkunden sowie Privat- und Gewerbekunden. Die Angebotspalette umschließt den Vertrieb von Strom-, Gas- und Wärmeprodukten sowie ein Spektrum von Energiedienstleistungen. In dem Geschäftsfeld sind ebenfalls die Leipziger Fernwärmeerzeugungsanlagen und das Fernwärmenetz enthalten. Kennzeichnend für dieses Geschäftsfeld sind die direkten Endkundenbeziehungen und ein intensives Wettbewerbsumfeld.

Die regulierten Märkte umfassen das Netzgeschäft für Strom und Gas, die Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Energien sowie die Leistungen der polnischen Tochtergesellschaft Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk (GPEC), an der die Stadtwerke 82,86 % der Anteile halten. Die Umsatzerlöse in diesen Märkten werden durch staatliche Vorgaben beeinflusst.

Im Systemmarkt erfolgt der Eigenhandel der Stadtwerke in den Commodities Strom, Gas und CO₂. Dieser Markt erfordert eine Risiküberwachung in Echtzeit, Zugang zu diversen Handelsplattformen und Handelspartnern sowie eine umfangreiche IT-Unterstützung.

Im Endkundenmarkt und in den regulierten Märkten werden die Stadtwerke vor allem von den Leipziger Tochterunternehmen Netz Leipzig GmbH, Leipzig (Netz Leipzig), LAS GmbH, Leipzig (LAS) sowie der GPEC unterstützt.

Durch die Netz Leipzig erfolgt die Bereit- und Sicherstellung der Netzinfrastruktur für die Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung der Stadt Leipzig. Im Netzgebiet waren 246.965 (Vj.: 248.152) Verbrauchsstellen im Strom, 23.837 (Vj.: 23.625) im Gas und 5.771 (Vj.: 5.701) in der Fernwärme angeschlossen.

Von der LAS wird der Kundenservice für vertriebliche Aktivitäten der Stadtwerke, insbesondere im Bereich Privat- und Gewerbekunden, sowie zusätzlich die Abrechnung für Großkunden, Immobilienwirtschaft und Netzkunden erbracht.

Die GPEC ist in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb von Netzen und Anlagen zur Verteilung, Erzeugung und Lieferung von Fernwärme an Endkunden tätig. Darüber hinaus erzeugt und vertreibt die GPEC Strom aus regenerativen Energien, vorwiegend aus Wasserkraftanlagen, und bietet Energiedienstleistungen und -produkte an. In den Regionen um die nordpolnischen Städte Gdańsk und Sopot ist die GPEC Marktführer in der Wärmeversorgung.

1.2 Ziele und Strategien

Die Energiewelt von morgen

Rasante technologische Entwicklungen, gesellschaftliche Einflüsse und politische Vorgaben verändern die Energiewelt radikal. Die Energiezukunft ist erneuerbar, dezentral und digital, wobei die tatsächliche Entwicklung des Energiemarktes in einem hohen Maße von neuen Entwicklungen und Trends abhängig ist. Das sorgt für Unsicherheit und Komplexität, sowohl auf der Seite der Versorger als auch auf der unserer Kunden.

Unsere Kunden im Fokus

Aus den Veränderungen im Energiemarkt ergeben sich auch für Kunden stetig neue Anforderungen. Im Kern suchen sie nach Orientierung, Einfachheit, Lösungen und einem Energieversorger, dem sie vertrauen können und der ihnen gleichzeitig ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bietet.

Deshalb wollen die Stadtwerke der Partner bei Entscheidungen für Lösungen rund um das Thema Energie sein. Bei Kundenfragen stehen die Stadtwerke mit ihren Experten bereit und bringen ihr Know-how ein.

Unsere Strategie

Als Teil des LVV-Konzerns leisten die Stadtwerke im Geschäftsfeld Energie einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Menschen in Leipzig und in der Region. Dazu gehören die Gewährleistung der Versorgungssicherheit, auch in einem völlig veränderten Energiesystem, und die Gestaltung der Energiewende in der Stadt Leipzig.

Damit wollen die Stadtwerke auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich sein, ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und sich als modernes, innovatives und digitales Unternehmen kontinuierlich weiterentwickeln.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben positionieren sich die Stadtwerke als Manager komplexer Energieaufgaben in einem dynamischen Umfeld. Das bedeutet, als Energiewende-Manager

- geben die Stadtwerke den Kunden Orientierung,
- managen sie die Komplexität der neuen Energiewelt und
- bieten die Stadtwerke modernen und regionalen Service.

Die operative Steuerung erfolgt über Geschäftsfelder, in denen auf unterschiedlichen Märkten agiert wird. Damit stellen sich die Stadtwerke noch besser auf die Bedürfnisse ihrer Kunden ein.

Im Endkundenmarkt liegt der Fokus auf folgenden strategischen Maßnahmen:

- Transformation Wärmemarkt mit dem Schwerpunkt, den Erzeugungsmix wirtschaftlich auszurichten,
- Digitalisierung der Kundenkontakte über alle Kanäle und Segmente sowie Digitalisierung von Prozessabläufen und Schnittstellen zum Kunden sowie
- weitere Ausprägung des 360-Grad-Ansatzes mit Fokus auf flexiblen Kombinationen von Produkten, Technologien und Kompetenzen und paralleler Ausbau von gemeinsamer Geschäftstätigkeit mit Wohnungswirtschaft, Stadt und Kommunen.

Im Systemmarkt sind die Stadtwerke mit dem Geschäftsfeld Eigenhandel erfolgreich. Für eine zukunftsfähige Ausgestaltung des Geschäftsfeldes sollen hier besonders die Chancen der Digitalisierung genutzt und der Automatisierungsgrad deutlich erhöht werden.

Auf den Regulierten Märkten sind durch Gesetze und Vorschriften die Marktbedingungen stark reglementiert. Um sich diesen Gegebenheiten anzupassen, setzen die Stadtwerke auf folgende strategische Maßnahmen:

- Sicherung bestehender und gewonnener Konzessionen,
- Ausbau Smart Grid,
- regionale / deutschlandweite Projektentwicklung in Kooperation mit Projektentwicklern zum Ausbau des Erneuerbare-Energien-Portfolios (Wind und Photovoltaik) und
- weitere Steigerung des Unternehmenswertes der GPEC.

Mit diesen strategischen Maßnahmen werden die Schwerpunkte zur Weiterentwicklung des Unternehmens in den kommenden Jahren gesetzt.

Umweltmanagement/Energieeffizienz

Die Aspekte des Umweltschutzes und der Energieeffizienz sind in der strategischen Ausrichtung und den Unternehmensprozessen berücksichtigt und tragen unter anderem zur Nachhaltigkeit, Bewusstseinsbildung und Erfüllung der Ziele aus dem Energie- und Klimaschutzprogramm der Stadt Leipzig bei. Die Stadtwerke betreiben ein integriertes Umwelt- und Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 14001/50001, welches jährlich durch einen externen Gutachter zertifiziert wird. Dabei spielt die Einhaltung von rechtlichen und genehmigungsbedingten Anforderungen eine genauso wichtige Rolle wie die kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung der energie- und umweltbezogenen Leistungen. So wurde zum Beispiel im Jahr 2018 messtechnisch nachgewiesen, dass die Emissionsgrenzwerte für Luftschadstoffe gemäß der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) an allen im Stadtgebiet betriebenen Blockheizkraftwerken (BHKW) eingehalten werden.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund der schwächeren Weltwirtschaft senkte die Bundesregierung die Wachstumsprognose für Deutschland deutlich nach unten. Ging man Anfang des Jahres noch von einem Wachstum von 2,2 % aus, so erwartet das Wirtschaftsministerium für 2018 nun nur noch einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,5 %. Für das Folgejahr liegt die Prognose für die Steigerung des BIP bei 1,0 %.

Nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen zwischen Union und SPD wurden erste wesentliche energiepolitische Eckpositionen bereits mit dem Einsetzungsbeschluss zur „Kommission Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung“ und dem darin verankerten Auftrag, Empfehlungen für eine strukturierte Beendigung der Kohlestromerzeugung zu geben, gesetzt. Darüber hinaus spiegeln sich über das Klimaschutzgesetz, den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien (EE) bis zur Weiterentwicklung und Modernisierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) weitere Handlungsfelder auf Bundesebene wider. Empfehlungsbedarf der Kommission ergab sich vor diesem Hintergrund sowohl in strukturpolitischer als auch energiewirtschaftlicher Hinsicht, welcher unter der Maßgabe der Versorgungssicherheit einen netzsynchronen Ausbau erneuerbarer Energien vorsehen soll.

Mit dem Energiesammelgesetz startete die Regierungskoalition auf Bundesebene die Abarbeitung energiepolitischer Vorhaben, die vor allem auf die Umsetzung der im Koalitionsvertrag vereinbarten EE-Sonderausschreibungen und Änderungen am KWKG bezogen waren. Im Ergebnis wurden unter anderem entsprechende Volumina im Bereich der Sonderausschreibungen für Windenergien an Land und Photovoltaik realisiert.

Das Ende 2018 verabschiedete Clean Energy-Paket sieht für den Rat der Europäischen Union und ihre Mitgliedsstaaten weitere Schritte auf dem Weg zur Umsetzung der europäischen Energieunion sowie des Klima- und Energierahmens bis

2030 vor. Das Paket enthält unter anderem Maßnahmen zur Koordinierung nationaler Energiepolitiken im europäischen Kontext, zur Reform der Richtlinien für Energieeffizienz und zur marktorientierten Förderung erneuerbarer Energien sowie zum Strommarktdesign. Diese sind von den Mitgliedsstaaten schrittweise in nationales Recht umzusetzen.

Für das Jahr 2019 werden im Wesentlichen verschiedene einzelgesetzliche Vorhaben aus den umfangreichen Vorschlägen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung“ hinsichtlich Umsetzung des Kohleausstiegsfahrplanes und Schaffung der Bedingungen für einen erfolgreichen Strukturwandel erwartet. Daneben steht mit dem Entwurf eines Gebäudeenergiegesetzes insbesondere für Fernwärmeversorgungsunternehmen ein gewichtiges Vorhaben in Bearbeitung der Bundesregierung. Auf Bundesebene werden mit dem Monitoring des KWKG und dem Netzausbaubeschleunigungsgesetz weitere energiepolitische Vorhaben auf der Agenda stehen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die leistungsbezogenen Kennzahlen stellen sich im Geschäftsverlauf wie folgt dar:

Kennzahlen	in Mio. EUR			
	2018	2017	Veränderung absolut	Prognose 2018
Umsatzerlöse	2.418,4	2.017,9	400,5	2.132,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	68,6	58,4	10,2	49,3
Ergebnis nach Steuern	59,3	54,2	5,1	45,8
Investitionen	42,1	30,7	11,4	61,9

Die Stadtwerke haben für das Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis erwirtschaftet, welches mit Mio. EUR 13,5 deutlich über der im Rahmen des Wirtschaftsplans getroffenen **Prognose** von Mio. EUR 45,8 liegt. Wesentlich dazu beigetragen haben höhere Umsatzerlöse im Fernwärmebereich und regulatorische Effekte, welche sich durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Netz Leipzig im Beteiligungsergebnis widerspiegeln. Ebenso wirkten periodenfremde Effekte in Form von höheren vermiedenen Netzentgelten aufgrund der Veröffentlichung der Normierungsfaktoren für 2017 positiv. Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag wird das Ergebnis vor Gewinnabführung in voller Höhe an die LVV abgeführt.

Das Ergebnis nach Steuern von Mio. EUR 59,3 hat sich im Vergleich zum **Vorjahreszeitraum** um 9,4 % erhöht. Positiv wirkten 2018 unter anderem geringere Abschreibungen für technische Anlagen sowie ein verbessertes Beteiligungsergebnis. Die über dem Vorjahr liegenden Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus der Entwicklung im Systemmarkt für die Commodities Strom und Gas. Die Gradtagszahl (GT) beträgt im laufenden Geschäftsjahr 3.078 und weist somit einen Rückgang um 4,9 % gegenüber dem Vorjahreswert auf. Dieser Sachverhalt führt unter anderem zu witterungsbedingt geringeren Absatzmengen im Endkundenmarkt.

Die im Geschäftsjahr 2018 getätigten **Investitionen** von Mio. EUR 42,1 entfielen mit Mio. EUR 40,3 auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Diese umfassen vor allem Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für das Stromnetz sowie den Ausbau des Fernwärmenetzes. Der überwiegende Teil der in der Prognose für 2018 ausgewiesenen Investitionssumme für den Ausbau von dezentralen BHKW wurde in das Folgejahr verschoben. Weiterhin wurde von dem unterstellten Erwerb von Windkraftanlagen abgesehen. Zukünftig soll die eigene Projektentwicklung von Wind- und Photovoltaikprojekten vor allem mit Partnern vorangetrieben werden. Darüber hinaus wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände getätigt, die im Wesentlichen die Weiterentwicklung bestehender IT-Systeme betrafen.

2.3 Ertragslage

Die Stadtwerke realisierten im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis nach Steuern von Mio. EUR 59,3.

Ertragslage	in Mio. EUR		
	2018	2017	Veränderung absolut
Betriebliche Umsatzerlöse	2.411,0	2.016,9	394,1
Aktivierete Eigenleistungen	0,1	0,1	0,0
Betriebliche Materialaufwendungen	-2.215,8	-1.810,4	-405,4
Betriebliche Erträge	0,5	0,6	-0,1
Betriebliche Personalaufwendungen	-43,3	-44,0	0,7
Betriebliche Aufwendungen	-87,3	-79,6	-7,7
Planmäßige Abschreibungen	-32,2	-32,4	0,2
Betriebsergebnis	32,9	51,2	-18,3
Finanzergebnis	11,6	8,6	3,0
Betriebsneutrales Ergebnis	14,8	-5,6	20,4
Ergebnis nach Steuern	59,3	54,2	5,1
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-59,3	-43,7	-15,6
Ergebnis nach Gewinnabführung	0,0	10,5	-10,5
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0,0	-10,5	10,5
Bilanzgewinn/-verlust	0,0	0,0	0,0

Das **Betriebsergebnis** im Geschäftsjahr 2018 ist im Vergleich zum Vorjahr durch einen Rückgang geprägt. Einer Erhöhung der betrieblichen Umsatzerlöse standen überproportional gestiegene Materialaufwendungen gegenüber, die eine um Mio. EUR 11,3 verminderte Rohmarge zur Folge haben.

Die Zunahme der betrieblichen Umsatzerlöse, die insbesondere den Systemmarkt betrifft, ist preisbedingt induziert. Denen stehen proportional gestiegene Materialaufwendungen gegenüber, so dass keine wesentliche Wirkung auf die Rohmarge in diesem Geschäftsfeld entsteht.

Witterungsbedingte Effekte führten im Endkundenmarkt zu geringeren Umsatzerlösen und entsprechend gemindernten Materialaufwendungen. Zudem wirkten in den Umsatzerlösen des Endkundenmarktes ein deutlicher Rückgang aus vermiedenen Netzentgelten (Netzentgeltmodernisierungsgesetzes NEMOG aus 2017) sowie geringere Erlöse aus KWK-Zuschlägen, die insgesamt die Rohmarge dieses Geschäftsfeldes um Mio. EUR 7,0 mindern.

Im Regulierten Markt waren geringere Pachterträge für das Gasnetz zu verzeichnen, welche ebenfalls zu einer Verringerung der Rohmarge von Mio. EUR 2,1 führten. Durch die Gegenwirkung im Beteiligungsergebnis aus der Netz Leipzig ist der Effekt auf Ebene des Ergebnisses nach Steuern neutral.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert maßgeblich aus höheren Aufwendungen für Datenverarbeitung von Mio. EUR 4,3 in allen Geschäftsfeldern. Diese wurden vor allem durch Transformation der IT auf eine neue digitale Plattform sowie den Ausbau von Kundenportalen verursacht.

Das **Finanzergebnis**, welches um Mio. EUR 3,0 über dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes liegt, setzt sich aus einem verbesserten Beteiligungsergebnis und einem verminderten Zinsergebnis zusammen. Im Beteiligungsergebnis, welches sich um Mio. EUR 8,1 verbesserte, wirkten hauptsächlich die mit den Tochtergesellschaften abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge.

Die Netz Leipzig beendete das Geschäftsjahr 2018 mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von Mio. EUR 3,3 (Vj.: Aufwand aus Verlustübernahme von Mio. EUR 3,5), welches im Regulierten Markt wirkt. Die Erhöhung ist unter anderem auf regulatorische Effekte zurückzuführen.

Die LAS erzielte ein Ergebnis vor Gewinnabführung von Mio. EUR 4,8 (Vj.: Mio. EUR 6,2) und beeinflusst damit die Ergebnisse des Endkunden- und des Regulierten Marktes. Der Ergebnismrückgang basiert überwiegend auf der Überführung der Submetering-Verträge zu den Stadtwerken, diesem Rückgang stehen geringere sonstige betriebliche Aufwendungen bei der LAS gegenüber.

Des Weiteren haben die Stadtwerke Erträge aus Beteiligungen von Mio. EUR 12,4 (Vj.: Mio. EUR 9,7) vereinnahmt, die überwiegend durch die GPEC im Regulierten Markt generiert wurden. Die Veränderung des Zinsergebnisses von Mio. EUR -5,1 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum resultiert insbesondere aus höheren Zinsaufwendungen (Mio. EUR 5,2) aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen und wirkt ebenfalls im Regulierten Markt.

Die Veränderung des **betriebsneutralen Ergebnisses** von Mio. EUR 20,4 wird von geringeren außerplanmäßigen Abschreibungen sowie von höheren periodenfremden Umsatzerlösen bestimmt und entfalten ihre Wirkung in allen Geschäftsfeldern.

Das betriebsneutrale Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von Mio. EUR 10,5 (Vj.: Mio. EUR 13,8), periodenfremde Umsatzerlöse von Mio. EUR 7,4 (Vj.: Mio. EUR 1,0), Erträge aus dem Verbrauch von Rückstellungen von Mio. EUR 1,2 (Vj.: Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen Mio. EUR 5,5) und periodenfremde sonstige Erträge von Mio. EUR 5,1 (Vj.: Mio. EUR 9,4). Diesen stehen betriebsneutrale Aufwendungen für periodenfremde Bezüge für Strom und Gas von Mio. EUR 4,6 (Vj.: Mio. EUR 5,6) sowie Wertberichtigung und Ausbuchung nichteinbringlicher Forderungen von Mio. EUR 2,6 (Vj.: Mio. EUR 6,5) gegenüber. Zudem sind Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen von Mio. EUR 2,3 (Vj.: Mio. EUR 13,0) sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten von Mio. EUR 0,8 (Vj.: Mio. EUR 1,9) enthalten.

2.4 Finanzlage

Im Rahmen der Kapitalflussrechnung weisen die Stadtwerke zum 31. Dezember 2018 einen Finanzmittelbestand von Mio. EUR 51,4, basierend auf Kassenbeständen, Guthaben bei Banken sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Cash Pool, aus. Im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres hat sich dieser um Mio. EUR 20,0 reduziert.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	2018	2017	Veränderung absolut
Mittelzufluss aus Unternehmenstätigkeit	111,7	81,4	30,3
Veränderung des Working Capitals	-36,6	-6,0	-30,6
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	75,1	75,4	-0,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-12,2	-15,0	2,8
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-82,9	-61,2	-21,7
Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	-20,0	-0,8	-19,2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	71,4	72,2	-0,8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	51,4	71,4	-20,0

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit Mio. EUR 75,1 auf Vorjahresniveau.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit umfasst unter anderem Investitionen in das Anlagevermögen, insbesondere für den Ausbau des Fernwärmenetzes und dezentraler BHKW, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich regulierte Netze sowie erhaltene Zinsen und Dividenden.

Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind vorwiegend die Gewinnabführung an den Gesellschafter sowie gezahlte Zinsen und Tilgungen von Darlehen berücksichtigt. Die Erhöhung ist bedingt durch die Umschuldung eines Gesellschafterdarlehens im Jahr 2017, welches ab 2018 jährlich mit Mio. EUR 10,0 getilgt wird. Gleichzeitig erfolgte im laufenden Geschäftsjahr, im Gegensatz zum Vorjahr, keine Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens.

Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr gesichert. Die Finanzierung erfolgt über die operative Geschäftstätigkeit, die Einbindung in den Cash Pool des Gesellschafters sowie über Bestandsdarlehen.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme von Mio. EUR 697,6 veränderte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um Mio. EUR 7,7. Die Vermögensstruktur wird vor allem von langfristigen Vermögenswerten, hauptsächlich dem Sach- und Finanzanlagevermögen, geprägt.

Vermögenslage		in Mio. EUR		
	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung absolut	
Aktiva				
Anlagevermögen	538,8	532,0	6,8	
Langfristige Vermögenswerte	538,8	532,0	6,8	
Vorräte	14,5	7,4	7,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41,5	50,1	-8,6	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon: Cash Pool	78,8 71,0	102,7 83,5	-23,9 -12,5	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,3	0,0	0,3	
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	20,7	9,9	10,8	
Liquide Mittel	0,5	1,4	-0,9	
Kurzfristige Vermögenswerte	156,3	171,5	-15,2	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2,5	1,8	0,7	
	697,6	705,3	-7,7	
Passiva				
Eigenkapital	260,6	260,6	0,0	
Sonderposten	47,5	44,4	3,1	
Langfristige Rückstellungen	99,8	63,3	36,5	
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12,0	15,8	-3,8	
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	92,0	109,2	-17,2	
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	203,8	188,3	15,5	
Kurzfristige Rückstellungen	59,6	92,8	-33,2	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,8	3,8	0,0	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1,1	2,0	-0,9	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52,5	48,3	4,2	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon: Cash Pool	59,1 20,0	56,9 13,5	2,2 6,5	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8,7	7,0	1,7	
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	184,8	210,8	-26,0	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	1,2	-0,3	
	697,6	705,3	-7,7	

Die auf der Aktivseite erfassten langfristigen Vermögenswerte weisen branchenüblich ein hohes Anlagevermögen aus, das vorwiegend die Strom-, Gas- und Fernwärmenetze abbildet. Im Vorjahresvergleich ist der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme auf 77,2 % gestiegen. Ursächlich hierfür ist die Erhöhung des Sachanlagevermögens um Mio. EUR 5,8. Die im Geschäftsjahr 2018 getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen über den Abschreibungen. Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zum 31. Dezember 2018 mit Mio. EUR 2,8 (Vj.: Mio. EUR 2,0) bilanziert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte, die überwiegend das Umlaufvermögen betreffen, nahmen aufgrund der Verringerung des Cash Pools um 8,9 % ab.

Die Zunahme der Vorräte wurde durch erhöhte Holzbevorratung sowie den Zukauf von CO₂-Zertifikaten verursacht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich, im Wesentlichen bedingt durch unterjährig höhere Fernwärmeabschläge, zum Bilanzstichtag um Mio. EUR 8,6 reduziert. Die Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist durch die Entwicklung des Cash Pools geprägt. Ebenso wirkten hier, im Gegensatz zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum, geringere Forderungen gegenüber der LAS aufgrund der erstmaligen Vorabausschüttung für das laufende Geschäftsjahr. Die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände enthalten insbesondere höhere Forderungen aus Steuern.

Die Veränderung in den kurz- und langfristigen Rückstellungen zum Vorjahresstichtag ist durch Umgliederungen bedingt. Die Rentabilität des Eigenkapitals beträgt 22,8 % (Vj.: 20,8 %). Der Anstieg begründet sich durch das um Mio. EUR 5,1 höhere Ergebnis nach Steuern und das unverändert gebliebene Eigenkapital.

Darüber hinaus erhöhte sich die Eigenkapitalquote, infolge der Verringerung der Bilanzsumme, auf 37,4 % (Vj.: 37,0 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen sind durch planmäßige Tilgungen gekennzeichnet.

Die Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste und ausstehende Rechnungen sowie personalbezogene Rückstellungen.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik

Die Stadtwerke beschäftigten am 31. Dezember 2018 628 Mitarbeiter sowie 9 Auszubildende, Jungfacharbeiter und Trainees.

Einen wichtigen Aspekt für die Neuausrichtung der Stadtwerke stellt die aktive Mitwirkung aller Mitarbeiter dar. Für eine langfristige Personalentwicklung werden die benötigten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen kontinuierlich identifiziert und systematisch erfasst. Durch das Angebot an gewerblich-technischen Ausbildungsberufen werden qualifizierte Nachwuchskräfte gewonnen. Aufgrund der unternehmensstrategischen Ausrichtung in Kombination mit den identifizierten Nachbesetzungsbedarfen rückt die gezielte sowie nachhaltige Kompetenzsicherung zunehmend in den Fokus. Die Etablierung einer gruppenweiten Arbeitgebermarke ist dabei ein weiteres wesentliches Element einer zukunftsfähigen HR-Strategie.

Um eine Standortbestimmung und Messung der bisherigen Ergebnisse der kontinuierlichen Kulturentwicklung in der Stadtwerke-Gruppe vorzunehmen, wurde erstmalig im Jahr 2018 das Instrument eines 270° Führungskräftefeedbacks ein- und durchgeführt. Die durchschnittliche Beteiligungsquote über alle Feedbackgebergruppen lag bei 79 %. Die Ergebnisse des Führungskräftefeedbacks bilden die Grundlage für die Erarbeitung eines Führungskräfteentwicklungsprogrammes für die gesamte Stadtwerke-Gruppe – in Kombination mit dem entsprechenden gemeinsamen Programm der Leipziger Gruppe. Die Umsetzung des Programmes ist ab Sommer 2019 geplant.

Arbeitsicherheit/Gesundheitsschutz:

Der ganzheitliche präventive Ansatz in der Arbeitsicherheit schließt neben den sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Maßnahmen auch den Gesundheitsschutz ein. Die Einhaltung der staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Anforderungen an die Einrichtung der Arbeitsplätze und Anlagen wird mit dem Instrument der Gefährdungsbeurteilungen überwacht. Dabei werden die psychischen Belastungsfaktoren zukünftig verstärkt mit einbezogen. Zur Erhaltung und kontinuierlichen Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus wird auf eine gezielte Weiterbildung

sowie den aktiven Wissenstransfer gesetzt. Die Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte lag im Jahr 2018 in der Stadtwerke-Gruppe bei 11,59 ‰ und damit wieder unter der Durchschnittsquote der beim gesetzlichen Unfallversicherer gemeldeten Arbeitsunfälle von 14,4 ‰ pro 1.000 Versicherte.

2.7 Tätigkeitsabschlüsse

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen zum 31. Dezember 2018 erfüllen die Stadtwerke die Berichtspflicht nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Die Geschäftsfelder umfassen die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und der Gasverteilung sowie andere Tätigkeiten innerhalb beziehungsweise außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Grundlage für die Zuordnung sämtlicher Geschäftsvorfälle zu den Tätigkeiten bilden tätigkeitsbezogene Zusatzkontierungen, die allen Buchungen mitgegeben werden.

Das Ergebnis der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung der Stadtwerke wird von Umsatzerlösen aus der Verpachtung des Stromnetzes an die Netz Leipzig sowie von Erlösen aus der Verpachtung von Grundstücken, die zum Betrieb des Stromnetzes erforderlich sind, bestimmt. Diesen Erlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe stehen sonstige betriebliche Aufwendungen, hauptsächlich die Konzessionsabgabe, Anschlusskostenbeiträge sowie Abschreibungen auf Sachanlagen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 9.445 (Vj.: TEUR 6.743) auf. Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung beträgt TEUR 122.926 (Vj.: 112.798). Dies entspricht 17,6 % (Vj.: 16,0 %) der Bilanzsumme der Stadtwerke. Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um TEUR 5.565 auf TEUR 116.651. Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erhöhte sich um TEUR 4.585 auf TEUR 6.271. Innerhalb der Passiva erhöhte sich das zugeordnete Eigenkapital von TEUR 61.294 auf TEUR 68.242. Die Verbindlichkeiten stiegen von TEUR 25.075 auf TEUR 30.173.

Im Ergebnis der Tätigkeit Gasverteilung sind Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die Netz Leipzig sowie Erlöse aus der Verpachtung von Grundstücken, die zum Betrieb des Gasnetzes erforderlich sind, enthalten. Des Weiteren werden sonstige betriebliche Erträge durch die Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die Netz Leipzig erzielt. Diesen Posten stehen im Wesentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen, Aufwendungen aus Konzessionsabgabe sowie Anschlusskostenbeiträge in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung realisierte im Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 4.487 (Vj.: TEUR 6.289). Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit TEUR 133.028 (Vj.: TEUR 127.510) einen Anteil von 19,1 % (Vj.: 18,1 %) zur Bilanzsumme der Stadtwerke bei. Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um TEUR 53 auf TEUR 127.148. Innerhalb der Passiva stieg das zugeordnete Eigenkapital von TEUR 78.769 auf TEUR 91.787. Gegenläufig wirkte die Verringerung der Verbindlichkeiten von TEUR 39.145 auf TEUR 30.549.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Risikomanagementsystem

Für eine fortlaufende Identifikation, Analyse und Bewertung von unternehmensweiten Risiken und deren Steuerung ist bei den Stadtwerken ein Risikomanagement in die betrieblichen Prozesse integriert und durchgängig bis zur Geschäftsführung implementiert.

Das Risikoreporting wird im unternehmensweiten Risikomanagement erstellt und ist ein wichtiger Bestandteil der definierten Risikomanagementstrukturen und -prozesse der Unternehmensgruppe. Es bezieht alle relevanten Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis der Unternehmensgruppe der Stadtwerke entscheidend beein-

flussen können, mit ein. Ausgehend von den Risikoverantwortlichen wird die Information an die Geschäftsführung der Stadtwerke sowie an die LVV in aggregierter Form berichtet. Berichtsgegenstand und -frequenz richten sich nach den analysebezogenen Vorgaben des Risikoportfolios.

Das Risikoportfolio der Unternehmensgruppe wird in der jährlichen Risikoinventur überprüft und aktualisiert, was unter anderem die Klassifizierung der definierten Risiken, auf Basis der möglichen Schadenshöhe unter Berücksichtigung risikosteuernder Maßnahmen und der Gewichtung mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, sowie die Ausprägung der Risikolimitierung, auf der Grundlage einheitlich vorgegebener Ermittlungsschritte zur Ableitung risikospezifischer Frühwarnindikatoren und Messverfahren, umfasst.

Die im Systemmarkt entlang der Wertschöpfungskette anfallenden Abrechnungsdaten eröffnen besondere Möglichkeiten der risikoorientierten Steuerung, die vom Risikocontrolling mittels spezifischer Methoden zur Steuerung, Überwachung und Limitierung der Handels- und Portfoliomanagementtätigkeiten genutzt werden.

Die Stadtwerke haben regelmäßig tagende Gremien zur Risikosteuerung installiert. Der Risikoausschuss des unternehmensweiten Risikomanagements der Unternehmensgruppe der Stadtwerke tagt mindestens einmal jährlich. Seine Aufgabe ist die Beschlussfassung und Entscheidung über die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Unternehmensgruppe sowie über Inhalte und Fragen, welche die Mehrheit der Organisationsbereiche betreffen, vor allem auch die Vorbereitung und Schwerpunktsetzung der jährlichen Risikoinventur.

Das Risikokomitee als Instrument des Geschäftsbereichs Marktsteuerung hat die Aufgabe, die Umsetzung der vorgegebenen Strategie und Risikopolitik im Systemmarkt und in der Wertschöpfungskette sicherzustellen.

Als Leitfaden zur Risikosteuerung wurde in einem Handbuch der grundsätzliche Umgang mit Risiken dokumentiert.

3.1.2 Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken werden in den Vorgaben des EnWG, den Verordnungen, insbesondere der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und den Netzentgeltverordnungen, den Festlegungen und Bescheiden der Regulierungsbehörden sowie den daraus resultierenden Absenkungspfaden der Erlösobergrenzen für Netzentgelte gesehen. Überdies können sich weitere Risiken aus neuen, zum Zeitpunkt der Basisjahre für die Entgeltgenehmigungen nicht bekannten Aufgaben und damit verbundenen Kosten ergeben.

3.1.3 Umfeld- und Branchenrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken sind hauptsächlich in der Beurteilung der Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld sowie in den Reaktionen darauf zu finden. Diesen Risiken wird mit systematischen Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen entgegengewirkt.

Im energiepolitischen Umfeld ergeben sich vor allem mit dem Energiesammelgesetz Änderungen mit Blick auf Sonderausschreibungsvolumina im Bereich Erneuerbarer Energien und auf das KWKG. Dessen Geltung wurde unter Einschluss der Modernisierungsförderung um drei Jahre verlängert.

3.1.4 Leistungswirtschaftliche Risiken

Im Systemmarkt führen in erster Linie die Marktpreisänderungen der Strom-, Gas- und CO₂-Preise zu allgemeinen Marktpreisrisiken aus Handelsgeschäften. Hier wirkt der Einfluss der erneuerbaren Energien in der Preisbildung. Ferner sind die systemisch bedingt hohen Anforderungen an das Bilanzkreismanagement zu berücksichtigen.

Dem fortdauernden Marktpreisrisiko aus fallenden Margen für konventionelle Erzeugungsanlagen wird mit rollierender Optimierung des Anlageneinsatzes sowie der Vermarktung am Terminmarkt und von Systemdienstleistungen begegnet.

Beim Betreiben von komplexen Erzeugungsanlagen liegen die Risiken in Betriebsstörungen, Produktionsausfällen und Versorgungsunterbrechungen. Mithilfe regelmäßiger Instandhaltung sowie Versicherungen für wesentliche Folgen potenzieller Schadenseintritte werden diese Risiken begrenzt und daraufhin als gering eingeschätzt.

Im Endkundenmarkt ergeben sich aufgrund des Wettbewerbsdrucks Preis- und Absatzrisiken auf den Strom- und Gasmärkten.

Den Marktrisiken begegnen die Stadtwerke unter anderem durch eine aktive Vertriebspolitik, kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen sowie mit einer weitgehend absatzorientierten Beschaffung und einem effektiven Kostenmanagement.

Darüber hinaus bestehen Risiken in Preis, Servicequalität und innovativen Angeboten, zum Teil verursacht durch die rege Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Energiewirtschaft. Diesen wird unter anderem mit der Einführung eines neuen Produktportfolios für Privatkunden sowie der Neugestaltung der Kundenschnittstellen (Kundenportal, Energie- und Umweltzentrum) begegnet. Hierfür nutzen die Stadtwerke im Segment der Großkunden Pilotkunden, die ihre Anforderungen und Erfahrungen aktiv in die Entwicklung des Portals einbringen können. Im Energiedienstleistungsgeschäft zeigt sich, dass Kunden vermehrt zukünftig Leistungen durch eigene Energiedienstleistungsgesellschaften erbringen möchten. Die Stadtwerke haben marktorientiert ihre Leistungen angepasst; gegebenenfalls sind die Stadtwerke bereit hier Kooperationslösungen zu vereinbaren.

Überdies besteht ein Kosten-Margen-Risiko in den Medien Strom und Gas. Steigende Kosten für Abgaben, Umlagen und Steuern können aufgrund des hohen Preisdrucks und der einhergehenden Preissensibilität der Kunden nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergereicht werden.

Vertriebsgeschäfte sind auch mit Forderungsrisiken verbunden, da Kunden ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen unter Umständen nicht oder nicht fristgemäß nachkommen. Auf Basis von kundenindividuellen Bonitätsprüfungen begrenzen die Stadtwerke mögliche Kreditrisiken unter anderem durch eine entsprechende Gestaltung von Lieferverträgen und Zahlungsbedingungen sowie durch ein stringentes Forderungsmanagement.

Im Bereich Netze können im Zusammenhang mit Versorgungsunterbrechungen und Funktionsfehlern der technischen Anlagen Risiken auftreten. Durch regelmäßige Instandhaltungen und Investitionen in die Netze und Anlagen wird diesen Risiken entgegengewirkt.

Für die Biomasse- und Windkraftanlagen bestehen Risiken aus steigenden Brennstoffpreisen beziehungsweise aus zu schwachem Windaufkommen.

3.1.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen vor allem im Hinblick auf das Finanzierungskostenrisiko. Dem Risiko einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditmitteln für die Stadtwerke wird durch die ausschließliche Aufnahme von Gesellschafterdarlehen begegnet. Somit besteht eine enge Verbindung zwischen der Bonitätsentwicklung und Finanzierungsfähigkeit des Gesellschafters LVV und den Stadtwerken. Die Risikoüberwachung der Stadtwerke berücksichtigt dies durch Anwendung verschiedener Überwachungsinstrumente.

Das Finanzierungsportfolio der Stadtwerke ist überwiegend durch Gesellschafterdarlehen der LVV geprägt, die auf festverzinslicher Basis vereinbart worden sind und somit keinem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Daneben bestehen variabel verzinsliche außerbilanzielle Verpflichtungen, die nicht gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind.

Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos wird bei allen Handelspartnern und Großkunden prinzipiell vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen und vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Das Risikomanagement bedient sich dafür externer und interner Ratinganalysen.

Wechselkursrisiken, die die jährlichen Dividendenzahlungen der GPEC implizieren, wird mit kontinuierlicher Beobachtung der Kursentwicklung zwischen Euro und Złoty begegnet. Sind Höhe und Zeitpunkt der Ausschüttung bekannt, findet grundsätzlich eine Absicherung des Devisenterminkurses statt.

Bei Finanzderivaten mit positiven Marktwerten können sich Ausfallrisiken bei bonitätsschwachen Kontrahenten in entsprechender Höhe ergeben. Deshalb werden Finanzderivate durch die Stadtwerke nur mit ausgewählten europäischen Finanzinstituten abgeschlossen, für die die Konzernfinanzierung eine Empfehlung ausgesprochen hat. Die Auswahl erfolgt hierbei nach konzernerheitlichen Diversifikations- und Bonitätskriterien.

3.1.6 Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beziehen sich auf Risiken, die sich aus dem Ausfall von IT-Systemen ergeben können. Dazu gehören unter anderem die Nicht-Verfügbarkeit von Systemen, die unautorisierte Verwendung von Daten sowie die Angreifbarkeit der Systeme von außen. In der Folge sind negative ergebnis- und liquiditätsbezogene Wirkungen möglich, wie zum Beispiel eine Verzögerung bei der Rechnungslegung oder nicht schließbare Handelspositionen. Des Weiteren kann ein Ausfall der IT-Systeme auch zu negativen Auswirkungen für technische Anlagen führen, wenn diese dadurch nicht mehr beziehungsweise nur noch eingeschränkt steuerbar sind.

Für den Erhalt und Ausbau des hohen Standards der IT-Sicherheit werden laufend Sicherheitsanalysen und Notfallübungen sowie Penetrationstests, die die Angreifbarkeit der IT-Systeme von außen überprüfen, durchgeführt.

Darüber hinaus hat die Netz Leipzig im Jahr 2017, gemäß § 11 Abs. 1a EnWG, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingeführt, das einen angemessenen Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme, die für einen sicheren Netzbetrieb notwendig sind, gewährleistet.

Im Fall von Großschadensereignissen greifen die Stadtwerke auf das implementierte Krisenmanagementsystem zurück, welches jährlich auf Aktualität und Ergänzungsbedarf hin überprüft und entsprechend angepasst wird.

Risiken, die mit dem Ausscheiden Großbritanniens aus der EU entstehen können, betreffen die Großhandelsaktivitäten der Stadtwerke. Es sind vorbeugende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Handelsbeziehungen nach einem Brexit getroffen worden. Ein weiteres Risiko geht von möglichen Marktpreisreaktionen im Zusammenhang mit der konkreten Art der Durchführung des Brexits aus. Sie werden im Rahmen der systematischen Risikosteuerung und -überwachung der Handelsaktivitäten kontrolliert.

3.1.7 Gesamtrisiken

Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

3.2 Chancenbericht

3.2.1 Regulatorische Chancen

Für die Netz Leipzig wurden mit der ARegV zunächst relativ stabile Rahmenbedingungen auf der Erlösseite geschaffen. Nach der finalen Festlegung der Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode ist dem Netzbetreiber der Erlösabsenkungspfad bekannt und somit sind gegensteuernde Maßnahmen mittel- und langfristig planbar. Überdies

werden mit der neuen ARegV Rückflüsse aus Investitionen, die ab der dritten Regulierungsperiode getätigt werden, ohne Zeitverzug berücksichtigt.

Die Regulierungsbehörden werden auch künftig das Ziel verfolgen, die Entgelte der Netzbetreiber weiter zu senken. Durch die Entkopplung von Erlösen und Kosten bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der schnellen Erschließung von Effizienzpotenzialen.

Durch eine engagierte Verbandsarbeit sowie ein aktives Regulierungsmanagement versucht die Netz Leipzig die unternehmerischen Risiken, die sich vor allem in Bezug auf die Auslegungspraxis der Bestimmungen durch die Regulierungsbehörde ergeben können, bereits im Vorfeld zu minimieren und aktiv Chancen wahrzunehmen.

3.2.2 Umfeld- und Branchen Chancen

Das Regierungshandeln ist geprägt von einer moderaten Gestaltung der Energie- und Klimapolitik. Akzente wurden durch die Beauftragung und Einsetzung der Kommission „Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung“ gesetzt, die einen geordneten Fahrplan zum Ausstieg aus der Kohleverstromung vorlegen und mit den Elementen eines aktiven Strukturwandels in den betroffenen Regionen verbinden soll.

Kontur erhalten die gesetzgeberischen Vorhaben auf Bundesebene durch die Zielsetzungen eines erhöhten Ausbaus erneuerbarer Energien, einer verstärkten Sektorkopplung und der sukzessiven Transformation des Wärmeenergiemarktes, die jeweils Chancen für das Geschäft der Stadtwerke beziehungsweise den urbanen Raum bieten.

3.2.3 Leistungswirtschaftliche Chancen

Im Systemmarkt ergeben sich Chancen aus der Digitalisierung und dem Automatisierungsgrad.

Markt- und Einsatzchancen sind im Energiemarktdesign sowie in vertraglichen und regulatorischen Marktentwicklungen zu finden. Durch die Flexibilisierung des GuD-KW Leipzig sind mittlere Chancen bei einem steigenden Strom/Gas/CO₂-Spread in der Stromerzeugung vorhanden.

Für die Biomasseanlagen ergeben sich im Vergleich zur Prognose Chancen aus fallenden Holzpreisen. Bei den Windkraftanlagen bestehen Chancen in einem stärkeren Windaufkommen als geplant. Das witterungsabhängige Wärme-geschäft kann unter Berücksichtigung der Temperaturschwankungen gleichermaßen in beide Richtungen beeinflusst werden.

Weitere Chancen stellen die beabsichtigte Erweiterung des KWK- und Erneuerbare-Energien-Portfolios dar.

Im Endkundenmarkt liegen Chancen in einem stärkeren vertrieblichen Erfolg als erwartet beziehungsweise einer schnelleren Umsetzung der Projekte beim Kunden und damit früheren Umsatzerreichung sowie in der schnelleren Realisierung von Effizienzpotenzialen.

3.2.4 Finanzwirtschaftliche Chancen

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ist die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen der LVV zu Konditionen, die unter dem Planzinsniveau liegen, möglich. Hieraus ergibt sich die Chance auf eine Reduzierung der geplanten Zinsaufwendungen.

Zur Erreichung von Planungssicherheit findet jährlich, nach Kenntnis des Zeitpunkts und der Höhe der Dividendenzahlung der GPEC, der Abschluss eines Devisentermingeschäftes statt. Im Vorfeld wird die Entwicklung des Wechselkurses EUR/PLN ganzjährig überwacht.

3.2.5 Sonstige Chancen

Die Digitalisierung wird als wichtige strategische Grundlage für ein kontinuierliches Wachstum im Unternehmen gesehen. Deshalb werden stetig neue Voraussetzungen geschaffen, die Ideen und innovative Technologien im Unternehmen weiter vorantreiben. Bereits im Vorjahr wurde mit der Etablierung eines neu konzipierten Ansatzes zum Aufbau eines integrierten Ideen- und Innovationsmanagements begonnen. Damit bietet sich die Möglichkeit kreative Lösungen, Vorschläge sowie Verbesserungen gezielt und erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus werden der Zugang zu einer optimalen Ausstattung mit Ressourcen sowie Methoden ermöglicht und Entscheidungsprozesse unterstützt.

Diese Voraussetzungen schaffen die Möglichkeit, zukünftig schneller und zielorientierter auf Veränderungen und Weiterentwicklungen auf dem Energiemarkt zu reagieren und Eigenentwicklungen entsprechend zu etablieren.

3.3 Prognosebericht

Auf Basis der Wirtschaftsplanung prognostizieren die Stadtwerke für das Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis nach Steuern von Mio. EUR 60,4. Für das darauffolgende Jahr wird, unter anderem infolge der weiteren Umsetzung des Projektes fit, ein weiterer Anstieg des Ergebnisses erwartet.

Unter Berücksichtigung der politisch-regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen, die hauptsächlich die marktnahen Geschäftsfelder System- und Endkundenmarkt stark beeinflussen, werden die Umsatzerlöse im kommenden Jahr voraussichtlich eine Höhe von Mio. EUR 2.356,1 erreichen.

Wesentliche Faktoren werden weiterhin die wachsende Volatilität der Erzeugung und die größeren Möglichkeiten der Verbrauchssteuerung sein. Grundlegende Elemente sind die energiepolitische Fokussierung der sukzessiven Dekarbonisierung, die weiter zunehmende Dezentralität der Erzeugung sowie die Digitalisierung.

Auch wenn die Strom- und Gaspreise am Großhandelsmarkt verglichen mit dem Vorjahr gestiegen sind, bleibt die negative Differenz zwischen dem erlösten Strompreis und den eingesetzten Brennstoffkosten (Spark Spread) im GuD-KW Leipzig voraussichtlich weiter bestehen.

Für die Netz Leipzig werden im kommenden Jahr vor allem die Novelle der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie, der Entwurf einer Verordnung zur Krisenvorsorge im Stromsektor sowie die Pläne zur EU DSO Entity (europäische Organisation für Strom-Verteilnetzbetreiber) besondere Bedeutung haben.

Darüber hinaus wurden durch das EU-Parlament vier der acht Vorhaben aus dem sogenannten Winterpaket „Clean Energy for All Europeans“, das die EU-Kommission vor rund zwei Jahren vorgelegt hat, genehmigt. Das EU-Winterpaket soll die Umsetzung der Energieunion und des Klima- und Energierahmens bis 2030 vervollständigen.

Die in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 durchgeführten Kostenprüfungen Gas und Strom sowie deren noch ausstehende Bescheidung werden die Grundlage für die Erlösentwicklung der Netz Leipzig in der dritten Regulierungsperiode (Gas ab 2018, Strom ab 2019) liefern.

Der Fokus im Endkundenmarkt liegt in der Einführung eines neuen Tarifmodells für Privat- und Geschäftskunden, dem Ausbau des Energiedienstleistungsgeschäftes mit Schwerpunkt im Bereich Großkunden sowie dem Ausbau der Fernwärme und der strategischen Entscheidung über die zukünftige Erzeugungsstruktur.

Für eine angemessene Gestaltung der Strompreise in den Grundversorgungstarifen überprüfen die Stadtwerke regelmäßig die Zusammensetzung der Preisbestandteile. Daher sinken zum 1. Januar 2019 die Arbeitspreise in den Grundversorgungstarifen für Strom und Gas, während die Grundpreise steigen.

Für das Jahr 2019 sind bilanzwirksame Investitionen in das Anlagevermögen von Mio. EUR 123,2 geplant. Davon entfallen Mio. EUR 120,9 auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Hierin berücksichtigt ist insbesondere das Wärmemarktszenario, welches das Wärmemarktkonzept, den Ausbau der dezentralen Erzeugung sowie Investitionen in das GuD-KW Leipzig umfasst. Weiterhin sind Investitionen zum Ausbau und zur Erweiterung des Fernwärmenetzes, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in die Bestandsanlagen sowie Investitionen in Contracting und Nahwärmanlagen enthalten.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund der durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in §§ 36 und 52 GmbHG aufgenommenen Regelungen müssen Unternehmen, die der gesetzlichen Mitbestimmung unterliegen, selbst bestimmte Ziele für den Frauenanteil an Führungspositionen festlegen.

Im Geschäftsjahr 2017 haben die zuständigen Gremien der Stadtwerke neue Zielgrößen festgelegt. Die folgenden Ziele sollen bis zum 31. Dezember 2019 erreicht werden:

- Die festgelegte Zielgröße zur Frauenquote im Aufsichtsrat der Stadtwerke beträgt 30 %.
- Die Zielgröße zur Frauenquote innerhalb der Geschäftsführung der Stadtwerke beträgt mindestens 30 %.
- Weiterhin wurde eine Zielgröße für die obere Managementebene der Stadtwerke von 30 % beschlossen. Für die mittlere Führungsebene wurde eine Zielgröße von 34,8 % festgelegt.

Leipzig, den 28. Februar 2019

Geschäftsführung



Dr. Johannes Kleinsorg



Karsten Rogall

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Aktiva	in TEUR	
	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.479	1.353
2. Geleistete Anzahlungen	1.326	691
	2.805	2.044
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.070	45.375
2. Technische Anlagen und Maschinen	365.550	363.925
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.288	2.782
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.923	4.912
	422.831	416.994
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	104.043	104.043
2. Beteiligungen	3.196	2.929
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.469	4.469
4. Sonstige Ausleihungen	1.459	1.556
	113.167	112.997
	538.803	532.035
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.491	7.304
2. Unfertige Leistungen	21	65
	14.512	7.369
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.520	50.115
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	78.810	102.728
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	244	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	20.661	9.846
	141.235	162.689
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	504	1.399
	156.251	171.457
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.543	1.778
	697.597	705.270

Passiva

in TEUR

	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	22.000	22.000
II. Kapitalrücklage	184.411	184.411
III. Gewinnrücklagen	54.190	54.190
Andere Gewinnrücklagen	54.190	54.190
	260.601	260.601
B. Sonderposten		
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	2.971	3.793
2. Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen	7.295	4.051
3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	37.224	36.509
	47.490	44.353
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.242	19.272
2. Steuerrückstellungen	362	290
3. Sonstige Rückstellungen	139.792	136.521
	159.396	156.083
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.759	19.588
2. Erhaltene Anzahlungen	1.062	2.012
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.529	48.290
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	151.177	166.108
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.668	7.045
davon aus Steuern: TEUR 0 (Vj.: TEUR 4.134)		
	229.195	243.043
E. Rechnungsabgrenzungsposten	915	1.190
	697.597	705.270

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

in TEUR

	2018	2017
1. Umsatzerlöse	2.418.411	2.017.857
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-44	-10
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	105	149
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: TEUR 0 (Vj.: TEUR 6)	16.860	25.694
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.175.651	1.770.657
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	44.772	45.434
	2.220.423	1.816.091
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	35.790	36.406
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: TEUR 1.164 (Vj.: TEUR 1.107)	7.501	7.587
	43.291	43.993
7. Abschreibungen	34.484	45.357
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	89.467	92.709
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 12.266 (Vj.: TEUR 9.616)	12.377	9.709
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 8.167 (Vj.: TEUR 6.157)	8.167	6.157
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	516	526
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 43 (Vj.: TEUR 63)	262	85
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: TEUR 2.302 (Vj.: TEUR 2.333)	9.562	4.330
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon an verbundene Unternehmen: TEUR 118 (Vj.: TEUR 3.495)	118	3.495
15. Ergebnis nach Steuern	59.309	54.192
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	59.309	43.657
17. Ergebnis nach Gewinnabführung	0	10.535
18. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	-10.535
19. Bilanzgewinn/-verlust	0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke), hat ihren Sitz in Leipzig. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Leipzig unter der Handelsregisternummer HRB 3058 eingetragen.

Im vorliegenden Jahresabschluss der Stadtwerke wurden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DMBilG) sowie die einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) angewendet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften gemäß § 266 ff. HGB. Ferner wurden die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

2.1.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. In den Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Grundstückszugänge gemäß Vermögenszuordnungsgesetz sind mit einem pauschalen Bodenwert bilanziert. Unentgeltlich übernommene Anlagegegenstände wurden zum Zeitpunkt der Übertragung mit ihrem Verkehrswert angesetzt.

Planmäßige Abschreibungen erfolgen überwiegend linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu EUR 250,00 (Vj.: EUR 150,00) werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam verbucht. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 (Vj.: EUR 150,00) und EUR 800,00 (Vj.: EUR 410,00) wurde vom Wahlrecht der Sofortabschreibung im Zugangsjahr Gebrauch gemacht (§ 6 Abs. 2 und 2a EStG). Der sich aus den unterschiedlichen Wertgrenzen ergebende Betrag ist unwesentlich.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei Ausleihungen wurde der Nennwert zugrunde gelegt.

Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

2.1.2 Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden unter den Vorräten zum Erinnerungswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden ebenfalls in den Vorräten zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Unfertige Leistungen sind verlustfrei zu Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten werden neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, erkennbaren Risiken ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Für allgemeine Ausfallrisiken wurden pauschalierte Einzelwertberichtigungen nach der Altersstruktur der Forderungen sowie für allgemeine Kreditrisiken eine Pauschalwertberichtigung von 1,0 % gebildet. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden der Stadtwerke verrechnet.

Insoweit Netting-Vereinbarungen mit Großhandelspartnern bestehen, sind Saldierungen von Forderungen und Verbindlichkeiten vorgenommen worden.

Sofern es sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen um Zweckvermögen zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen handelt, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung mit den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen.

Flüssige Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert bewertet.

2.1.3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite der Bilanz Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.1.4 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bewertet.

2.1.5 Sonderposten

Der Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurde, entsprechend den aktivisch ausgewiesenen unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen, zum Erinnerungswert angesetzt. Für den Sonderposten mit Rücklageanteil wurde vom Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht.

Der für Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wird planmäßig ertragswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes linear über die Restnutzungsdauer des Anlagegegenstandes oder bei Abgang der begünstigten Sachanlagen.

Investitionszuschüsse werden als Sonderposten zum Anlagevermögen passiviert und über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände aufgelöst.

Die jährliche Auflösung des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse beträgt für erhaltene Baukostenzuschüsse bis zum 31. Dezember 2002 5,0 %. Ab dem 1. Januar 2003 erfolgt die Auflösung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

2.1.6 Rückstellungen

Für die seit dem 1. Januar 2010 bestehenden Rückstellungen wurden, soweit möglich, die Wahlrechte gemäß Art. 67 Abs. 1 und Abs. 3 EGHGB zur Beibehaltung und Fortführung in Anspruch genommen.

Ausgewählte Personalrückstellungen sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G (Vj.: Richttafeln 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen beläuft sich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB zum 31. Dezember 2018 auf 3,21 % und im Falle sonstiger Rückstellungen auf 2,32 %. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von TEUR 1.556.

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung des Gesetzeswortlautes ohne Berücksichtigung der Abführungssperre des Unterschiedsbetrages aufgestellt.

Die Rückstellung für ausgeschiedene und pensionierte Mitarbeiter entspricht dem Barwert der Verpflichtung.

Für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden künftige Gehalts- und Rentenanpassungen beziehungsweise Aufwandssteigerungen von bis zu 5,0 % unterstellt.

Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind über eine Rückdeckungsversicherung bei der Allianz AG abgesichert. Die Forderungen aus dieser Zeitkontenrückdeckungsversicherung sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Verpflichtungen verrechnet worden.

In den sonstigen Rückstellungen werden zur Erfüllung der Rückgabeverpflichtung unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate zum Erinnerungswert sowie entgeltlich erworbene Emissionszertifikate zum Buchwert erfasst.

Bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen wurde eine Kostensteigerung von 2,0 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2018 je nach Restlaufzeit 0,82 % bis 2,27 %.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

2.1.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2.1.8 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

2.2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Übersicht zur Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke, die in der Anlage zu diesem Anhang enthalten ist, dargestellt.

2.2.2 Vorräte

Die Vorräte enthalten zum Bilanzstichtag unentgeltlich zugeteilte rückgabepflichtige Emissionsberechtigungen zum Ausstoß von CO₂, die mit einem Erinnerungswert pro Anlage von EUR 1,00 angesetzt wurden (Marktwert zum 31. Dezember 2018: TEUR 1.471).

2.2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 4.945 (Vj.: TEUR 11.359) sowie sonstige Forderungen von TEUR 73.865 (Vj.: TEUR 91.369).

Den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen den Gesellschafter LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), über TEUR 73.886 (Vj.: TEUR 88.377) zugehörig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen Forderungen für noch nicht abzugsfähige Vorsteuer von TEUR 6.615 (antizipativer Posten).

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im laufenden Geschäftsjahr sind kurzfristig fällig.

2.2.4 Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen enthalten die Sonderrücklagen gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG.

2.2.5 Rückstellungen

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden mit den Altersteilzeitverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, beträgt TEUR 2.373. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden umfasst TEUR 4.664.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste (TEUR 46.213), personalbezogene Rückstellungen (TEUR 23.621) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 20.426). Aus der Umgliederung von Rückstellungen von bisher kurz- in nunmehr mittel- bis langfristig und der Änderung des Diskontierungszinssatzes resultierte ein Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen von TEUR 5.293.

In den sonstigen Rückstellungen sind Aufwandsrückstellungen von TEUR 9.438 abgebildet, für die das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen wurde.

Der Betrag der Überdeckung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB beläuft sich für aufgrund von Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehaltene Rückstellungen auf TEUR 17.

2.2.6 Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten dargestellt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			in TEUR
	bis zu einem Jahr (Vorjahr)	von einem bis zu fünf Jahren (Vorjahr)	über fünf Jahre (Vorjahr)	Gesamt 31.12.2018 (Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.796 (3.829)	10.636 (13.105)	1.327 (2.654)	15.759 (19.588)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.062 (2.012)	0 (0)	0 (0)	1.062 (2.012)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.529 (48.290)	0 (0)	0 (0)	52.529 (48.290)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.136 (56.879)	62.679 (67.307)	29.362 (41.922)	151.177 (166.108)
davon: gegenüber dem Gesellschafter	36.092 (38.704)	62.679 (67.307)	29.362 (41.922)	128.133 (147.933)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.668 (7.045)	0 (0)	0 (0)	8.668 (7.045)
	125.191 (118.055)	73.315 (80.412)	30.689 (44.576)	229.195 (243.043)

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 7.961 (Vj.: TEUR 9.287) sind Negativerklärungen abgegeben worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen mit TEUR 1.393 (Vj.: TEUR 3.151) auf Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 149.784 (Vj.: TEUR 162.957) auf sonstige Verbindlichkeiten.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthaltenen Gesellschafterdarlehen von TEUR 109.229 wurden mit Negativerklärungen versehen.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von TEUR 2.418.411, welche ausschließlich im Inland erwirtschaftet wurden, stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	in TEUR	
	2018	2017
Endkundenmarkt Strom (brutto)	212.440	225.761
Stromsteuer	-17.937	-19.665
Endkundenmarkt Strom (netto)	194.503	206.096
Endkundenmarkt Gas (brutto)	52.372	53.328
Erdgassteuer	-6.405	-6.482
Endkundenmarkt Gas (netto)	45.967	46.846
Endkundenmarkt Fernwärme	120.453	115.977
Endkundenmarkt	360.923	368.919
Systemmarkt Strom (brutto)	1.641.468	1.344.405
Stromsteuer	-10	-115
Systemmarkt Strom (netto)	1.641.458	1.344.290
Systemmarkt Gas (netto)	264.824	148.865
Systemmarkt	1.906.282	1.493.155
Weitere Umsatzerlöse	151.206	155.783
	2.418.411	2.017.857

Die weiteren Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Umsatzerlöse von TEUR 7.438 (Vj.: TEUR 1.006). Diese betreffen unter anderem die Korrektur der im Vorjahr aufgrund der rollierenden Verbrauchsabrechnung geschätzten Umsätze sowie Pachterträge.

2.3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (TEUR 822) sowie periodenfremde Erträge von insgesamt TEUR 15.485. Die periodenfremden Erträge betreffen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 10.469).

2.3.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren enthalten periodenfremde Materialaufwendungen von insgesamt TEUR 4.595 (Vj.: TEUR 5.636).

2.3.4 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 2.269 (Vj.: TEUR 13.004) auf das Anlagevermögen vorgenommen. Diese betrafen im Wesentlichen technische Anlagen.

2.3.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 802 (Vj.: TEUR 1.082) für Verluste aus Anlagenabgängen sowie für periodenfremde Konzessionsabgaben.

2.3.6 Zinsergebnis

Im Zinsergebnis werden gemäß § 277 Abs. 5 HGB Erträge (TEUR 193, Vj.: TEUR 8) und Aufwendungen (TEUR 6.354, Vj.: TEUR 903) aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen ausgewiesen.

3 Angaben zum Jahresergebnis

Zwischen den Stadtwerken und der LVV besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2001 ein Ergebnisabführungsvertrag, welcher auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen wurde. Er verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird.

4 Ergänzende Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke wird in den befreienden Konzernabschluss der LVV einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Dieser Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum 31. Dezember 2018 bestanden Verpflichtungen aus operativem Leasing von TEUR 86.506. Aus drei abgeschlossenen Leasingverträgen ergeben sich Verpflichtungen jeweils bis zum Jahr 2021, 2022 und 2024. Bei zwei Leasingverträgen enthalten zukünftige Zahlungen einen variablen Zinsanteil, der auf Basis des Drei-Monats-EURIBOR berechnet wird. Zinsanteile werden in den ausgewiesenen Verpflichtungen aus operativem Leasing für alle drei Verträge nicht dargestellt. Das operative Leasing bezieht sich auf die beiden Biomasse(heiz)kraftwerke sowie das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Leipzig. Vorteile dieser Geschäfte liegen im Wesentlichen in der Finanzierung durch den Leasinggeber, Nachteile ergeben sich aus langfristigen Aufwendungen und der fehlenden Eigentümerstellung.

Darüber hinaus ergeben sich aus Miet- und Pachtverträgen sowie aus Investitionen sonstige finanzielle Verpflichtungen von TEUR 69.754.

Weiterhin bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Gewährung von Darlehen, aus noch nicht geforderten Kapitaleinlagen und noch nicht eingeforderten Einlagen auf GmbH-Anteile sowie aus möglichen Verpflichtungen bestehender Ergebnisabführungsverträge in Höhe von TEUR 2.130.

Aus Energiebeschaffung bestanden Verpflichtungen aus dem OTC-Handel für Strom von Mio. EUR 1.079 und Gas von Mio. EUR 266. Bezüglich der über den geregelten Markt (Börsen) oder Finanzinstitute abgeschlossenen Geschäfte wird auf den Gliederungspunkt 4.2 verwiesen.

4.2 Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken werden Zins- und Devisenderivate abgeschlossen. Die Absicherung gegen Preisrisiken aus dem Energiebereich erfolgt durch den Einsatz von Commodity-Derivaten.

Zum Bilanzstichtag stellen sich Nominalvolumina, beizulegende Zeitwerte und Buchwerte der ausgewiesenen Finanzderivate wie folgt dar:

Commodity-Derivate	in TEUR			
	31.12.2018			
	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	
Aktiva			Passiva	
Commodity-Derivate ¹	1.314.922	8.854	0	8 ²

¹ Grund- und Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten

² ineffektiver Teil der Sicherungsbeziehung

Commodity-Derivate: Die Absicherung gegen Preisrisiken aus dem Energiebereich erfolgt durch den Einsatz von Commodity-Derivaten in Form von Optionen, Forwards und Futures.

Über geregelte Märkte (Börsen) oder Finanzinstitute erworbene Finanzinstrumente (Derivate, Emissionszertifikate) werden in Anlehnung an § 1 Abs. 11 KWG als Commodity-Derivate im Anhang angegeben. Das Nominalvolumen entspricht dem additiven Wert aller geschlossenen Kauf- (Mio. EUR 660,4) und Verkaufsverträge (Mio. EUR 662,1) für zukünftige Lieferperioden bis einschließlich 2021.

Die zu Handelszwecken geschlossenen Kauf- und Verkaufskontrakte werden nach Lieferperioden und Commodities getrennt zu Portfolios zusammengefasst und entsprechend § 254 HGB bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mit Marktpreisen zum Bilanzstichtag, basierend auf extern anerkannten Quellen, zum Beispiel den amtlichen Schlusskursen an der European Energy Exchange AG, Leipzig. Für die Eigenhandelsportfolios Strom, Gas und CO₂ sind zum 31. Dezember 2018 Rückstellungen aus Bewertungseinheiten von TEUR 8 gebildet worden.

Im Bereich des Endkundenmarktes wurden Vertragsportfolios nach IDW RS ÖFA 3 für Strom und Gas gebildet. Die Portfolios umfassen derzeit die jeweils für die Jahresscheiben 2019, 2020 und 2021 abgeschlossenen beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte. Die Absatzgeschäfte betreffen verbindliche Absatzverträge mit Kunden sowie den mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu erwartenden Kundenabsatz. Diesen werden Beschaffungsgeschäfte entgegengestellt, welche kontrahierte Börsen- beziehungsweise OTC (Over the Counter)-Beschaffungsgeschäfte beinhalten. Zudem werden in der Portfoliobetrachtung die direkt zurechenbaren Gemeinkosten auf Basis des Deckungsbeitrages IV berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2018 sind (diskontierte) Drohverlustrückstellungen von Mio. EUR 0,2 zugeführt worden.

Weiterhin wurden im Bereich der Fernwärme Portfolios aus Fernwärmebezugs-, -absatz- und Ölabsicherungsverträgen gebildet. In die Portfolios wurden auch die relevanten Kraftwerkskapazitäten zur Fernwärmeerzeugung einbezogen. Die Absatzgeschäfte umfassen größtenteils verbindliche Absatzverträge mit Kunden, welche teilweise ölpreisabhängig sind. Diese Preisrisiken werden durch finanzwirtschaftliche Geschäfte abgesichert. Der Marktwert dieser Gasöl-Swapgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2018 Mio. EUR 0,6 und das Nominalvolumen Mio. EUR 19,4.

Bei der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wurde jeweils die Einfrierungsmethode angewandt.

4.3 Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende angabepflichtigen Geschäfte größeren Umfangs mit der Netz Leipzig GmbH, Leipzig, getätigt:

- Erträge aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes von Mio. EUR 49,3 sowie aus kaufmännischen Dienstleistungen von Mio. EUR 19,4,
- Aufwendungen für Leistungen im Rahmen des Dienstleistungsvertrages Fernwärme von Mio. EUR 18,8.

4.4 Angaben zu den Organen

Der Geschäftsführung gehören an:

- Herr Dr. Johannes Kleinsorg, Sprecher der Geschäftsführung, und
- Herr Karsten Rogall, kaufmännischer Geschäftsführer.

Gewährte Leistungen an die aktuellen Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2018:

	in TEUR						
	Festes Jahresgrundgehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgsabhängige Vergütungen	Gesamtvergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Altersversorgung ¹	Altersversorgung (Beitrags-) Aufwand
Dr. Johannes Kleinsorg	220 ²	15	87	322	0	A	20
Karsten Rogall ³	67	6	53	126	0	A	30
	287	21	140	448	0		50

¹ A – beitragsorientierte Leistungszusage

² inklusive Sprecherzulage

³ vom 1. Januar bis 30. April 2018 Geschäftsführer der Stadtwerke, ab 1. Mai 2018 zusätzlich Geschäftsführer bei der LVV – Zahlung der Bezüge erfolgt ab diesem Zeitpunkt vollständig von LVV

Für die Managementleistungen ab dem 1. Mai 2018 erfolgte eine Weiterberechnung von der LVV an die Stadtwerke in Höhe von TEUR 147. Die Bezüge an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen TEUR 417. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind TEUR 5.440 zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter	
Uwe Albrecht Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab dem 5. April 2018)	Bürgermeister für Wirtschaft und Arbeit, Stadt Leipzig
Dr. Norbert Menke Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis zum 4. April 2018)	Diplom-Ingenieur und Kaufmann, LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Reiner Engelmann 2. stellvertretender Vorsitzender	Rentner
Karsten Albrecht	selbstständiger Beratungsingenieur
Heiko Bär	Honorarlehrer
Oliver Beckel	Diplom-Kaufmann, Hanwah Q Cells GmbH
Ingrid Glöckner	Rentnerin
Achim Haas	Geschäftsführer, SUB Gesellschaft für Kommunal- und Firmenberatung GmbH
Tobias Keller	Geschäftsführer, SHK-Meisterbetrieb
Dr. Gesine Märtens	Sozialarbeiterin, Frauen für Frauen e. V.
Dr. Maximilian Rinck	Diplom-Physiker, EPEX Spot SE
Ingo Sasama	Fraktionsgeschäftsführer, Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Michael Schimansky (ab dem 24. August 2018)	Amtsleiter – Amt für Wirtschaftsförderung, Stadt Leipzig
Frank Tornau	Geschäftsführer, Saxonia Network Systems GmbH
Steffen Wehmann	Kaufmännischer Angestellter, Konsumgenossenschaft Leipzig eG
Arbeitnehmervertreter	
Susann Frölich 1. stellvertretende Vorsitzende	Betriebsrätin, Stadtwerke Leipzig GmbH
Jana Fromm	Sachbearbeiterin, Netz Leipzig GmbH
Peter Kubiak	Sachbearbeiter, Netz Leipzig GmbH
Ines Kuche	Bezirksgeschäftsführerin, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bezirk Leipzig-Nordsachsen
Steffen Schmidt	HR-Businesspartner, Stadtwerke Leipzig GmbH
Thomas Washeim	Schichtleiter, Stadtwerke Leipzig GmbH
Marissa Zorn	Betriebsrätin, Stadtwerke Leipzig GmbH

Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 erhielt der Aufsichtsrat folgende Vergütungen:

in EUR

Anteilseignervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Uwe Albrecht Vorsitzender des Aufsichtsrates	1.000,00	625,00
Dr. Norbert Menke	257,50	250,00
Reiner Engelmann 2. stellvertretender Vorsitzender	1.000,00	1.875,00
Karsten Albrecht	1.000,00	1.750,00
Heiko Bär	1.000,00	1.750,00
Oliver Beckel	1.000,00	1.500,00
Ingrid Glöckner	1.000,00	2.000,00
Achim Haas	1.000,00	1.750,00
Tobias Keller	1.000,00	1.750,00
Dr. Gesine Märtens	1.000,00	1.750,00
Dr. Maximilian Rinck	1.000,00	1.500,00
Ingo Sasama	1.000,00	1.750,00
Dr. Michael Schimansky	353,40	500,00
Frank Tornau	1.000,00	1.500,00
Steffen Wehmann	1.000,00	1.500,00
	13.610,90	21.750,00

in EUR

Arbeitnehmervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Susann Frölich 1. stellvertretende Vorsitzende	1.000,00	2.500,00
Jana Fromm	1.000,00	1.750,00
Peter Kubiak	1.000,00	1.750,00
Ines Küche	1.000,00	1.875,00
Steffen Schmidt	1.000,00	1.500,00
Thomas Washeim	1.000,00	2.375,00
Marissa Zorn	1.000,00	1.500,00
	7.000,00	13.250,00

4.5 Abschlussprüferhonorar

Von der Pflicht zur Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars sind die Stadtwerke befreit, da diese Angaben in den Konzernabschluss der LVV einbezogen werden.

4.6 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

	2018	2017
Angestellte	497	478
Gewerbliche Mitarbeiter	123	124
	620	602

4.7 Anteilsbesitz der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2018 (§ 285 Nr. 11 HGB)

An folgenden Unternehmen halten die Stadtwerke zum Bilanzstichtag einen Anteil von mindestens 20,00 %:

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Netz Leipzig GmbH, Leipzig ¹	Netz Leipzig	100,00	30.009	3.325
LAS GmbH, Leipzig ¹	LAS	100,00	499	4.842
SWL Beteiligungs GmbH, Leipzig ²	SWL-B	100,00	27	-5
Inno Innovationsgesellschaft-Management mbH, Leipzig ²	Inno mbH	100,00	185	34
Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH, Leipzig ¹	LKE	100,00	25	-118
Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig ²	LWM	100,00	90	-7
ELG Leipzig GmbH, Leipzig	ELG	90,00	43	2
Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ³	GPEC	82,86	83.316	13.759
Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Hürselberg-Hainich ²	Tüngeda	70,00	1.898	672

Beteiligungen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig	EVIL	50,00	252	2
Meter1 GmbH & Co. KG, Halle	Meter1	33,33	280	-27
WEO GmbH & Co. KG, Berlin ²	WEO	33,33	0 ⁴	-586

¹ Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme 2018

² Jahresabschluss 2017

³ Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt

⁴ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von TEUR 6.134

5 Nachtragsbericht

Zum 1. Januar 2019 erfolgte der Verkauf des Mitteldrucknetzes Gas an die Netz Leipzig.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten, die Auswirkungen auf die Lage der Stadtwerke haben.

Leipzig, den 28. Februar 2019

Geschäftsführung



Dr. Johannes Kleinsorg



Karsten Rogall

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2018
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	59.905	879	125	0	60.659
2. Geleistete Anzahlungen	691	635	0	0	1.326
	60.596	1.514	125	0	61.985
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	132.631	65	477	0	132.219
2. Technische Anlagen und Maschinen	727.100	27.554	2.443	4.415	756.626
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.540	2.262	365	1	17.438
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.912	10.438	11	-4.416	10.923
	880.183	40.319	3.296	0	917.206
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	104.092	0	0	0	104.092
2. Beteiligungen	6.704	267	0	0	6.971
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.330	0	0	0	6.330
4. Sonstige Ausleihungen	1.813	30	127	0	1.716
	118.939	297	127	0	119.109
	1.059.718	42.130	3.548	0	1.098.300

in TEUR

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
58.552	752	124	59.180	1.479	1.353
0	0	0	0	1.326	691
58.552	752	124	59.180	2.805	2.044
87.256	2.354	461	89.149	43.070	45.375
363.175	29.627	1.726	391.076	365.550	363.925
12.758	1.750	358	14.150	3.288	2.782
0	0	0	0	10.923	4.912
463.189	33.731	2.545	494.375	422.831	416.994
49	0	0	49	104.043	104.043
3.775	0	0	3.775	3.196	2.929
1.861	0	0	1.861	4.469	4.469
257	0	0	257	1.459	1.556
5.942	0	0	5.942	113.167	112.997
527.683	34.483	2.669	559.497	538.803	532.035

Tätigkeitsabschlüsse § 6b Absatz 3 EnWG

Stadtwerke Leipzig GmbH

1 Erläuterungen zu den Tätigkeiten

Das Elektrizitätsnetz mit Ausnahme des 110-kV-Hochspannungsnetzes im Konzessionsgebiet der Stadt Leipzig befindet sich im Eigentum der Stadtwerke. Die Stadtwerke sind ebenfalls Eigentümerin des Gas- und Fernwärmenetzes. Die Anlagen des Elektrizitäts- und Gasnetzes werden an die Netz Leipzig verpachtet.

Im Rahmen von Dienstleistungsverträgen erbringen die Stadtwerke Leipzig Leistungen für die Netz Leipzig.

Die Stadtwerke sind zur Erstellung von Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b Abs. 3 EnWG aufgrund der Verpachtung von Elektrizitäts- und Gasversorgungsanlagen verpflichtet.

Den Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung wurden die verpachteten Elektrizitäts- und Gasversorgungsanlagen zugeordnet. Weiterhin werden die entsprechenden Abschreibungen, Aufwendungen aus Konzessionsabgaben sowie Erträge aus den Pacht- bzw. Mietentgelten und der Weiterverrechnung der Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der einzelnen Tätigkeiten entsprechen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Einzelabschluss der Stadtwerke Leipzig. Diesbezüglich wird auf den Anhang des Jahresabschlusses der Stadtwerke Leipzig verwiesen.

2 Zuordnungs- und Schlüsselungsgrundsätze der Tätigkeitsabschlüsse

Bei allen für das Gesamtunternehmen geführten Konten werden die Buchungen mit tätigkeitsbezogenen Zusatzkontierungen versehen, die eine Kontentrennung sowie eine Erstellung einzelner Tätigkeitsabschlüsse ermöglichen.

Für einen Großteil relevanter Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt eine direkte Zuordnung, z. B. für das Anlagevermögen und die diesbezüglichen Abschreibungen.

Für Werte, die sich nicht oder nur mit unvertretbarem Aufwand direkt zuordnen lassen, erfolgt eine sachgerechte Schlüsselung.

Im Jahr 2018 erfolgt erstmalig die Schlüsselung des Cashpoolbestandes auf alle Tätigkeiten im Verhältnis der Summe von Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Zur Anpassung an branchenweite Bilanzierungsmethoden wird auf die Ermittlung des Kapitalausgleichspostens verzichtet, stattdessen wird den Tätigkeiten Eigenkapital zugeordnet.

3 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Tätigkeitsabschlüsse

Soweit nachfolgend nicht näher erläutert, entsprechen die zu machenden Angaben denen, die im Anhang der Stadtwerke Leipzig enthalten sind.

Die Angaben zu den Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und zu den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als davon-Vermerke innerhalb der Bilanz ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sowohl für die Elektrizitätsverteilung als auch für die Gasverteilung bestehen keine Haftungsverhältnisse, die gemäß § 268 Abs. 7 HGB anzugeben sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für die Elektrizitätsverteilung in Höhe von TEUR 38.000 (Vj.: TEUR 41.120) und für die Gasverteilung von TEUR 28.000 (Vj.: TEUR 28.000).

Angaben über bestimmte Geschäfte gem. § 6 Abs. 2 EnWG

Die leistungswirtschaftlichen Beziehungen besonderen Umfangs mit verbundenen Unternehmen i. S. v. § 271 Abs. 2 HGB oder § 311 HGB sind im Anhang aufgeführt.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Tätigkeit Elektrizitätsverteilung
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Aktiva	in EUR	
	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.993,00	4.251,00
	3.993,00	4.251,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.722.899,74	7.168.640,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	102.191.320,00	103.603.458,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.887,00	314.029,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.626.890,76	0,00
	116.650.997,50	111.086.127,34
	116.654.990,50	111.090.378,34
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)	6.267.271,77	1.684.590,49
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)	4.013,99	1.718,78
	6.271.285,76	1.686.309,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	21.015,93
	122.926.276,26	112.797.703,54

Passiva	in EUR	
	31.12.2018	31.12.2017
A. Zugeordnetes Eigenkapital	68.242.097,42	61.293.835,36
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	1.999.056,00	2.680.675,00
C. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	21.933.034,00	22.465.242,00
D. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	579.223,81	1.181.816,50
	579.223,81	1.181.816,50
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 235.811,52 (Vj.: EUR 232.118,95)	1.414.586,18	1.624.345,35
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 567.646,76 (Vj.: EUR 546.754,23)	567.646,76	546.754,23
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 12.666,49 (Vj.: EUR 12.722,60)	12.666,49	12.722,60
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 6.875.464,15 (Vj.: EUR 5.209.016,90)	28.174.161,37	22.886.949,37
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 3.804,22 (Vj.: EUR 3.804,22)	3.804,22	3.804,22
	30.172.865,02	25.074.575,77
F. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen		
Verbindlichkeiten aus interner Leistungsverrechnung	0,00	101.558,91
	0,00	101.558,91
	122.926.276,26	112.797.703,54

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Tätigkeit Elektrizitätsverteilung
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

in EUR

	2018	2017
1. Umsatzerlöse	42.032.343,62	40.438.030,39
2. Sonstige betriebliche Erträge	740.831,78	3.722.251,36
3. Abschreibungen	-10.854.159,69	-11.048.836,52
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.671.722,17	-25.161.252,96
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen aus interner Verrechnung	0,00	-406.235,64
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-802.369,80	-801.069,53
7. Ergebnis nach Steuern	9.444.923,74	6.742.887,10
8. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichene Verluste / abgeführte Gewinne	-9.444.923,74	3.791.887,90
9. Jahresergebnis	0,00	10.534.775,00

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Tätigkeit Gasverteilung

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Aktiva	in EUR	
	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	211,00	227,00
	211,00	227,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.147.414,69	1.165.497,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	125.500.601,00	125.929.957,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	500.000,00	0,00
	127.148.015,69	127.095.454,69
	127.148.226,69	127.095.681,69
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)	0,00	1.899,24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)	5.655.988,90	253.537,55
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)	206.640,09	134.925,52
	5.862.628,99	390.362,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.849,05	23.746,59
	133.027.704,73	127.509.790,59

Passiva	in EUR	
	31.12.2018	31.12.2017
A. Zugeordnetes Eigenkapital	91.787.097,54	78.768.629,31
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	23.355,00	24.863,00
C. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	10.454.436,00	9.402.771,00
D. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	213.739,89	134.925,52
	213.739,89	134.925,52
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 2.721.774,30 (Vj.: EUR 2.746.312,70)	9.334.485,76	12.117.539,03
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 74.092,45 (Vj.: EUR 610.233,85)	74.092,45	610.233,85
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0 (Vj.: EUR 1.195,20)	0,00	1.195,20
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 4.430.340,06 (Vj.: EUR 6.043.667,88)	21.140.498,09	25.847.701,24
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0 (Vj.: EUR 568.801,11)	0,00	568.801,11
	30.549.076,30	39.145.470,43
F. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen		
Verbindlichkeiten aus interner Leistungsverrechnung	0,00	33.131,33
	0,00	33.131,33
	133.027.704,73	127.509.790,59

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Tätigkeit Gasverteilung
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

in EUR

	2018	2017
1. Umsatzerlöse	12.246.743,58	14.253.840,69
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.097,06	413.162,17
3. Abschreibungen	-5.040.268,38	-5.030.316,17
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.851.519,19	-2.287.239,32
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen aus interner Verrechnung	0,00	-132.525,31
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-873.086,15	-928.004,20
7. Ergebnis nach Steuern	4.486.966,92	6.288.917,86
8. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichene Verluste / abgeführte Gewinne	-4.486.966,92	-6.288.917,86
9. Jahresergebnis	0,00	0,00

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Leipzig GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 4 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen.

Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu

dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, ein-

schließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Leipzig, den 28. Februar 2019
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Strom
Wirtschaftsprüfer



Lorenz
Wirtschaftsprüfer



Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz	IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer e. V.
ACER	Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden	IDW RS ÖFA 3	Stellungnahme des Fachausschusses für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen des IDW zur Rechnungslegung: Besonderheiten der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen
AG	Aktiengesellschaft	Innvo mbH	Innvo Innovationsgesellschaft-Management mbH, Leipzig
ARegV	Anreizregulierungsverordnung	ISMS	Information Security Management System (Managementsystem für Informationssicherheit)
Art.	Artikel	IT	Informationstechnik
BHKW	Blockheizkraftwerk	KWG	Kreditwesengesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt	KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
DB	Deckungsbeitrag	KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
DMBiG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (D-Markbilanzgesetz)	LAS	LAS GmbH, Leipzig
EE	Erneuerbare Energien	LKE	Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH, Leipzig
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz	LVV	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch	LWM	Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig
ELG	ELG Leipzig GmbH, Leipzig	Meter1	Meter1 GmbH & Co. KG, Halle
EnWG	Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz)	Netz Leipzig	Netz Leipzig GmbH, Leipzig
EU	Europäische Union	Nr.	Nummer
EURIBOR	European Interbank Offered Rate (in der Finanzindustrie verwendeter Referenzzinssatz)	OTC	Over The Counter (außerbörslicher Handel)
e. V.	eingetragener Verein	PLN	Złoty
EVIL	Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig	SHK	Sanitär Heizung Klima
eG	eingetragene Genossenschaft	Stadtwerke	Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig
ff.	folgende	SWL-B	SWL Beteiligungs GmbH, Leipzig
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	TA Luft	Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Tüngeda	Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Höselberg-Hainich
GPEC	Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	Vj.	Vorjahr
GT	Gradtage	WEO	WEO GmbH & Co. KG, Nürnberg
GuD-KW Leipzig	Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Leipzig		
HR	Human Resource (Personal)		
HGB	Handelsgesetzbuch		
HRB	Handelsregister Abteilung B		

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Leipzig GmbH
Postfach 10 06 14
D-04006 Leipzig

Tel.: 0341 121-30
Fax: 0341 121-6240
stadtwerke@L.de
www.L.de

Verantwortlich

Dr. Johannes Kleinsorg
(Sprecher der Geschäftsführung),
Karsten Rogall
(Geschäftsführer)

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.L.de/geschaeftsbericht